

1. Fortsetzung des passiven Widerstands im Ruhrgebiet bis zur Erlangung der völligen wirtschaftlichen und politischen Verfassungsfreiheit im Einbruchgebiet; 2. unbedingte Aufrechterhaltung der unbedingten deutschen Souveränität in den besetzten Gebieten; 3. Durchführung aller erforderlichen wirtschaftlichen und finanzpolitischen Maßnahmen mit voller Energie; 4. Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung mit allen Mitteln der Staatsautorität.

Neue Nachrichten

Die neuen Löhne für die Reichs- und Staatsarbeiter.

Berlin, 14. August. Die Verhandlungen über die Löhne der Reichs- und Staatsarbeiter, die auch für die Gemeinden Geltung haben, führten zu folgendem Ergebnis: Es erhalten männliche ungelernete Arbeiter von 18 bis 21 Jahren einen Stundenlohn von 143 100 M., von 21 bis 24 Jahren 161 700 Mark, über 24 Jahre 188 300 M. Ungelernete Arbeiter von 18 bis 21 Jahren 145 800, von 21 bis 24 Jahren 164 700, über 24 Jahre 171 600 M. Gelehrte Arbeiter von 18 bis 21 Jahren 152 400, von 21 bis 24 Jahren 172 200, über 24 Jahre 179 400 M. Der Stundenlohn für Frauen schwankt je nach der Qualifikation zwischen 99 600 und 103 300 M. Die Zuschläge für Frauen und Kinder werden auf je 14 400 M. erhöht. Die Erhöhungen der Beamtensgehälter bewegen sich in ähnlichem Ausmaße.

Kriselige Luft

Berlin, 14. Aug. Die Erregung in Berlin ist wegen der fortgesetzten Umtriebe der Kommunisten nicht zur Ruhe gekommen. In den Vororten wurden einzelne Läden geplündert. Viehweg wird noch gestreift. Die Omnibusgesellschaft mußte den Betrieb einstellen.

In Hamburg wurde der Belagerungszustand aufgehoben. Die gestrigen Vorgänge sind weit ernstlicher als die Meldungen erkennen ließen. Dem Senator Henze wurde als Regierungskommissar die vollziehende Gewalt übertragen.

Die Kommunisten entfalten, namentlich unter den Landarbeitern eine eifrige Werbearbeit. Der Aufforderung zum Streik sind im Kreis Soldin (Brandenburg) die Arbeiter von mehr als 50 Gütern gefolgt; vielfach sind die Landarbeiter in den Kreisen Ostfriesland, Ostfriesland, Osnabrück, Wandsleben, Verden und Völlenstedt in den Aufstand getreten. Wo auch die Notstandsarbeiten verweigert werden, wird die Notstandshilfe eingestellt.

In Steinfurth streiken die Werft- und Hafenarbeiter. München, 14. August. Der Rücktritt des Kabinetts Cuno im Verein mit der Zahlungsmittelknappheit und der Teuerung hat die Erregung der Münchner Bevölkerung noch gesteigert. Es bilden sich bereits in den Straßen Zusammenrottungen. Die Ruhe ist noch nirgends gestört worden.

Preisregelung in Baden

Karlsruhe, 14. August. Das Ministerium des Innern hat an die Bezirksämter eine Anweisung ergehen lassen, derzufolge die Preisauszeichnungen durch eine Grundzahl zu erfolgen hat, die mit einem je nach dem Geldwert wechselnden Multiplikator zu vervielfachen ist. Die Landeszentrale des badischen Einzelhandels wird den Bezirksämtern die Grundzahl nebst Multiplikator nach den von Zeit zu Zeit neu aufzustellenden Uebersichten jeweils mitteilen.

Erhardt in Ungarn

Budapest, 14. Aug. Ein hiesiges Blatt berichtet, daß Kálmán Erhardt sich in Ungarn aufhalte.

Der Generallstreik in Berlin zusammengebrochen

Berlin, 14. August. Die Betriebsräte von Groß-Berlin beschlossen, den Streik abzubrechen. Die Arbeit wird am Mittwoch wieder aufgenommen.

Scheußliche Zustände in Thüringen

Mühlhausen (Thür.), 14. August. In verschiedenen größeren Betrieben halten die Kommunisten Mitglieder des Jungdeutschen Ordens heraus, mißhandeln sie schwer und jagen sie durch die Straßen. Die Polizei tut nichts. Das Rathaus wurde von den Kommunisten einige Stunden besetzt.

Der Lebensmittelraub oder die „Requisitionen“ durch kommunistische Trupps auf dem Lande nehmen immer mehr zu. Auch das Vieh wird weggeholt. Die Bauern haben keinen Schutz, sie werden sogar gezwungen die geraubten Güter mit ihren eigenen Geißeln in die Fabrikschlöße zu führen.

Aus dem Ruhrkampf

Dortmund, 14. August. Am Sonntag vormittag feuerte in Ramm in der Alleenstraße fünf Revolverschüsse ab und tötete. Er wurde eingeholt und als ein französischer Kettenspannpolier namens Noël festgestellt. — Wenn man den Spieß nicht erwischen hätte, so wäre der Täter natürlich ein „Deutscher“ gewesen und eine Strafe von einigen Milliarden gegen „verbrecherischer Anschläge“ wäre sicher gekommen. So wird's gemacht.

Die Sonderbündlerjagd

Krefeld, 14. August. Wie Havas berichtet, machten die Sonderbündler einen Umzug mit „ihrer“ Fahne. Die deutsche Polizei machte dem Unfug ein Ende und entriß ihnen die Fahne. Bei der Schlägerei gab es viele Verletzte.

England erwartet eine deutsche Kapitulation

London, 14. August. Nach Pariser Meldungen sieht man dort in Cuno's Sturz den Anfang der deutschen Kapitulation und die Wiederholung der Vorgänge von 1918. Die Bolschewisierung Deutschlands werde die Abjüngung von Ruhr und Rhein vom Reich sehr erleichtern. Diese Dinge seien wichtiger als die englische Note mit ihrer Erörterung über die Rechtmäßigkeit der Ruhrbesetzung. Die „Times“ sieht in den Umständen, unter denen Cuno's Fall vor sich gehe, ein neues Anzeichen des eintretenden Chaos und

erwarte die Notwendigkeit schnellen Handelns für England. Der „Daily Telegraph“ äußert sich ähnlich. Die „Daily Mail“, Rotterdamsches, des Bruders Rothelisses, ergeht sich in maßlosen Ausfällen gegen Baldwin und seine Made-in-Berlin-Politik. Das andere Diehardblatt, die „Morning Post“, richtet seine Kritik mehr gegen Curzon und ist sich in patriotischen Grenzen. Sonst steht die Presse geschlossen hinter Baldwin.

Die Wirkung der englischen Antwortnote

Paris, 14. August. Die über alle Erwartung scharfe Antwortnote der britischen Regierung an Frankreich und Belgien über die Ruhrbesetzung hat in den maßgebenden Kreisen außerordentlich große Heberauswirkungen hervorgerufen. Eine kaldbamliche Erklärung sucht die schweren Vorwürfe Englands zu entkräften und England jedenfalls die Mitschuld einzuladen. England verlange immer, daß Frankreich seine Entschädigungsansprüche herabsetze und auf seine vertragsgerechten Pfänder verzichte. Die Entschädigungsfrage komme auf diese Weise aus der Sackgasse nicht heraus. Jetzt bestreite die englische Regierung sogar die Rechtmäßigkeit der Besetzung des Ruhrgebietes und wolle den Streitfall dem internationalen Schiedsgericht im Haag überweisen. Das sei für Frankreich, das immer im Robmen von Recht und Gerechtigkeit verbleibe, unentzählich. Der Einmarsch sei zuvor von rassistischen Juristen als vollkommen rechtmäßig begutachtet worden und in 3 ähnlichen Fällen seien von den Verbündeten (Wood George) schon früher Zwangsmassnahmen dieser Art auf Grund des § 18 des Anhangs II des Teils 8 des Vertrags von Versailles ins Auge gefaßt worden: am 17. Juli 1920 beim Protokoll von Spa, am 9. März 1921 bei der Besetzung von Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort und am 5. Mai 1921 bei der Unterzeichnung des Londoner Ultimatum. So war der deutsche Reichskanzler Fernbach und der Außenminister Dr. Simons haben durch ihre Unterschrift niemals die Rechtmäßigkeit der Sanktionen anerkannt. Frankreich habe seine Kriegsschulden nie verweigert, sie dürfen aber nicht mit den deutschen Schulden zusammengeworfen werden. Frankreich werde sich nicht von Deutschland zum Karren halten lassen. Es wolle Deutschland weder zerstören noch vernichten, verlange nicht einmal die Kapitulation (!) und einmal hat Poincaré in seinen Sonntagreden und sonst mit härten Worten die Kapitulation verlangt. V. Schr., es verlange „nur“ die ehrliche Ausführung des (unausführbaren) Vertrags und lasse den Vertrag nicht als einen Fetten Papier behandeln.

Im Ruhrgebiet haben in vielen Städten die Geschäfte geschlossen; überall sind Schilder angebracht „Ausverkauf“. In Gelsenkirchen verkehrte am Sonntag nur eine Gastwirtschaft Speise, zum Preis von 800 000 M. Das Geld ist sehr knapp. Viehweg über die Bergarbeiter die „positive Resistenz“, d. h. sie kommen zur Arbeit, ohne zu arbeiten, am die Auszahlung der fälligen Löhne zu erzwingen, aber die Kassen der Betriebe sind leer. Im allgemeinen ruht die Arbeit fast völlig. Der Zustand ist gefährlich. Schnelle Zufuhr von Lebensmittel ist notwendig. Die Zufuhr ist von den Franzosen wieder freigegeben worden. In vielen Orten gab es sehr blutige Unruhen und Mordtaten. In Gelsenkirchen sind bei einem Angriff auf die Polizei 3 Personen getötet und über 100 schwer verletzt worden. In Maastricht suchten die Kommunisten das Polizeipräsidium zu stürmen; es gab 15 Tote und viele Verwundete. Das Land um Aachen wurde arg ausgeraubt, die Polizei war machtlos.

Die französische Regierung wird als Erweiterung auf die letzte englische Note ein Blaubuch mit allen zwischen der englischen und französischen Regierung geführten mündlichen und schriftlichen Verhandlungen veröffentlichten, mit Ausnahme der letzten englischen Note, deren Uebersetzung erst mit der amtlichen Antwort Poincarés veröffentlicht werden soll.

Die Pariser Blätter sind über Ton und Inhalt der englischen Note entsetzt; man müsse sich in Frankreich mit dem Gedanken einer endgültigen Trennung von England vertraut machen.

Deutscher Reichstag

Erklärung der neuen Regierung

Berlin, 14. August. Die heutige Sitzung konnte erst eine Stunde später eröffnet werden, als vom Präsidium anderräumt worden war Tagesordnung: Entgegennahme der Regierungserklärung Reichskanzler Dr. Stresemann (von den Kommunisten mit Rärm empfangen) dankt der Regierung Cuno. Das neue Kabinett ist nur eingesetzt, um in der schwersten Zeit der deutschen Regierung eine breitere parlamentarische Grundlage zu bieten. Bisher ist jede Politik zur Festigung der deutschen Verhältnisse von außen unmöglich gemacht worden. Der Staat wird dem Ansturm von außen und innen nur begegnen können, wenn Regierung und eine staatsbeherrschende Opposition sich in der Sorge um die deutsche Zukunft zusammenschließen. Der Kabinettswechsel ist kein Zeichen der Schwäche. Das neue Kabinett ist breiter als ein Kabinett seit Bestehen der deutschen Republik, und mit auch das stärkste Kabinett gegen jede Vergewaltigung Deutschlands sein. Das Kabinett hat volles Verständnis für den Drang nach Ebenleben in den deutschen Ländern.

Wer heute glaubt, gewalttätige Angriffe gegen den Staat und seine Vertreter richten zu können, wird auf den unbedingten Willen der Reichsregierung stoßen. Die Reichsregierung hat die Machtmittel, um jeder Gewalttätigkeit entgegenzutreten und wird sie auch einsehen. Das gilt auch für den Kampf an Rhein und Ruhr. Der passive Widerstand hat keine tiefen Wurzeln in dem festen Bewußtsein des guten Rechts. (Beifall.) Wir sind bereit, die Frage der Ruhe einem internationalen Schiedsgericht zu unterbreiten und sind überzeugt, daß dies uns das Ruhrgebiet wieder geben würde. Nach einer uns zu gewährenden Atempause werden wir unter Ausbietung aller Kräfte auch die Mittel für eine Regelung der Entschädigungsfrage, die uns die Existenz ermöglicht, aufbringen können. Die wichtigste außenpolitische Aktivität, die wir entfalten können, ist die Ordnung der deutschen Verhältnisse im Innern.

Ohne Produktionssteigerung würden wir aus der Verzerrung des Volkes nicht herauskommen. Die werkschließende Entlohnung ist eine berechtigte Forderung. Es muß aber davor gewarnt werden, die Verhält-

nisse vor dem Krieg schematisch zur Grundlage für die Gegenwart zu machen. (Lärm bei den Komm.) Ich verlese ja Ihre Erregung über den Zusammenbruch Ihres unverantwortlichen Streiks. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen auf den Tribünen. Erregte Zurufe bei den Kommunisten. Präsident Lohse bittet Ruhe zu halten und kündigt für den Fall der Nichtbefolgung Ausweisungen an.) Die Sicherung der Maßnahmen der Regierung durch die Reichsbank muß gewährleistet werden. Der Kanzler bittet den Reichstag dringend in Verbindung mit der Aussprache über die Regierungserklärung die Verabschiedung der Goldanleihe vorzunehmen. Wir haben das Recht, an Deutschlands Zukunft zu glauben und die Aufgabe, sie zu sichern.

Nach seiner Erklärung gaben die Parteien ihrerseits kurze Erklärungen ab. Die Deutschnationalen erklärten durch den Abgeordneten Dr. Hertl in einer kurzen Aussprache, sie verfolgten dem neuen Kabinett das Vertrauen.

Sicherheitsvorkehrungen der württ. Regierung

Stuttgart, 14. August. Das württ. Staatsministerium erläßt folgende Verordnung:

Auf Grund des Art. 48 Abs. 4 der Verfassung des Deutschen Reiches wird zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung verordnet:

In Stuttgart, im Bezirk des Amtsbezirks Stuttgart und in den Oberamtsbezirken Cannstatt, Eslingen und Ludwigsburg, sowie in den Oberamtsbezirken Ulm und Heilbronn sind Versammlungen unter freiem Himmel, Anmahnungen, Aufzüge und Demonstrationen bis auf weiteres verboten. Versammlungen in geschlossenen Räumen bedürfen der Genehmigung des Ministeriums des Innern, die spätestens drei mal vierundzwanzig Stunden vor dem Beginn der Versammlung einzuholen ist. Zuwiderhandlungen sowie die Aufforderung hierzu werden mit Gefängnis nicht unter 14 Tagen, neben dem auf Geldstrafe erkannt werden kann bestraft.

Württemberg

Stuttgart, 14. August. Todesfall. Am Sonntag starb hier Professor a. D. Dr. Hermann Sieglin, früher Professor an der Landw. Hochschule Hohenheim und Landes-Hörschachverständiger.

Vom Rathaus. Der Gemeinderat hat den Gaspreis um 57 000 auf 90 000 Mark erhöht.

Die Preise am Stuttgarter Schlachthofmarkt sind so hart gestiegen, daß mit einer Verdoppelung der Fleischpreise in Stuttgart zu rechnen ist.

Strohbahn. Die unglücklichen Inhaber von Strohbahn-Monatskarten haben am 15. August für die kürzeste Strecke von 2 Teilstrecken nicht weniger als 700 000 M. nachzahlen, für weitere Strecken 1—1½ Millionen Mark für den Rest des Monats.

Die Hauptstelle der Nationalsozialisten in Württemberg ist nach dem R. L. bei einer Hausdurchsicht in einer Firma in der Reinsburgstraße in Stuttgart gefunden worden. Außer dem Namensverzeichnis sollen noch andere Schriftstücke und einige wenige Waffen entdeckt worden sein. Mehrere Personen wurden verhaftet. — Die Vereinigung der Nationalsozialisten ist in Württemberg verboten.

Neue Bierpreisobergrenze. Am 15. August sollen 10 Liter Lagerbier 100 000 M. das Liter, im Ausschank 50 000 M. das 0,3 Literglas, Flaschenbier im Einkauf da 95 000 M., im Verkauf 80 000 M. Die 0,7 Liter Flasche im Einkauf 100 000 M., im Verkauf 112 000 M. Spezialbier ab Fass 120 000 M. das Liter, im Ausschank da 0,3 Literglas 60 000 M.; Flaschenbier die 0,6 Literflasche im Einkauf 105 000 M., im Verkauf 120 000 M.

Eslingen, 14. Aug. Instandsetzung der Frauenkirche. Der Arbeitsausschuß des Frauenkirchenbauvereins beschloß, in nächster Zeit eine Werkschrift herauszugeben, in der die Notwendigkeit der Instandsetzung der Frauenkirche und ihre künstlerischen Schönheiten in Wort und Bild dargestellt werden und zur Beihilfe an dem großen Wert eingeladen wird. Von Architekt Benz in America ist eine weitere Spende von 10 Dollar eingegangen.

Waldsee, 14. August. Spende. Dem Stadtortsdirektor wurden für Wohlfahrtszwecke 120 Schweizer Franken übergeben, ebenso für die Mittelfruchtstütze 10 Mil. Mark. Waldsee, 14. August. Haftbefehl. Die Staatsanwaltschaft hat gegen den Regieremeister Keger zum Lamm Haftbefehl erlassen in Sachen der Wurstvergiftung, der bekanntlich bis jetzt 5 Personen zum Opfer gefallen sind und nahezu 20 Personen krank darniederliegen.

Verteilung von Bergwerkseigentum. Der württ. Staatsfinanzverwaltung wird unter dem Namen Dotternhausen II das Bergwerkseigentum in dem auf den Gemeindegemarkungen Dotternhausen und Dormettingen. Oberamt Rottweil gelegenen Grubenfeld von 1 999 992 Quadratmeter Flächeninhalt zur Gewinnung des daselbst vorkommenden Deschifers verliehen.

Sigmaringen, 14. August. Gerettei. Der des Schwimmschwimmers uneheliche Fabrikarbeiter Johann Burt aus Angstingen bedauerte am Sonntag mittag in der Donau, geriet in eine Untiefe und verschwand in den Fluten. Gerichtsmediziner Dr. Haas stürzte sich vom andern Ufer sofort ins Wasser und brachte den Ertrinkenden wieder an Land. Nach 20 Minuten waren die Wiederbelebungsvoruche mit Erfolg begleitet.

Gospoldshofen, Württemberg, 14. August. Ein Händl. Landwirt Pfälzer hatte letzten Dienstag beim Dehndgraumachen mit der Maschine das Unglück durch den Messerballen der Maschine einem Pferd sämtliche Sehnen eines Hinterfußes zu durchschneiden, so daß dasselbe ungeschlachtet werden mußte.

Mannheimer Viehmacht vom 18. August. Jägermarkt waren: 81 Ochsen, 83 Bullen, 230 Rinde und Rinder, 125 Kälber, 20 Schafe und 238 Schweine. Marktverlauf: Mit allen Gattungen lebhaft, getrübt. Eine omf. Preissteigerung konnte wegen mangelnder Zufuhr in allen Viehgattungen nicht vorgenommen werden.

Stuttgart, 14. August. Gewaltige Preissteigerung am Schlachtviehmarkt. Dem Dienstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 18 Ochsen, 14 Bullen, 180 Jungbullen, 80 Jungkinder, 88 Rinde, 304 Kälber, 102 Schweine, 22 Schafe und eine Ziege. Verkauft wurde alles Celbes aus je 1 Pfund Lebendgewicht in 1000 Mark: Ochsen 1. Sorte 195-210 (am 9. August 125-130), 2. Sorte 180-190 (112-122), Bullen 1. Sorte 190-200 (116-122), 2. Sorte 170 bis 185 (108-112), Jungbullen 1. Sorte 200-212 (125-132), 2. Sorte 187-190 (115-120), 3. Sorte 170-180 (100-110), Rinde 1. Sorte 177-187 (112-120), 2. Sorte 165-174 (100-110), 3. Sorte 156 bis 162 (80-95), Kälber 1. Sorte 240-250 (124-128), 2. Sorte 227-235 (118-122), Schweine 1. Sorte 306-320 (160-164), 2. Sorte 290-300 (152-156). Verlauf des Marktes sehr lebhaft.

Stuttgart, 14. August. Obst- und Gemüsemarkt. Obst reichlich vorhanden. Kirchen (in 1000 K) 16 Pfannkuchen 15-18, Aprikosen 50-60, Pflaumen 21-25, Reineclauden 22-30 das Pfund. — Gemüsemarkt. Käufliche Zufuhr. Stangenbohnen 100-110, Kohl 10, Kraut 15 d. Pfd., Kohlraben 3-6, Gurken 12-30, Sellerie und Sellerien 0,4-0,6, Endivie 5000-6000, Rettiche bis 10 d. Stück, Karloffeln —, Butter 400 (feiner Markt bis 800), Schmalz 950-1000, Margarine 660-850, Palmöl 900, Eier wenig zueinführt.

Stuttgart, 13. August. Pferde- und Hundemärkte. 200 Pferde angeführt. Handel lebhaft. Mittlere Pferde 400-600 Millionen, schwere 600-1000 Millionen Mark. — 150 Hunde waren angeführt. Preise wurden bis 10 und 15 Millionen bezahlt. — Herbstpferdemarkt im Viehhof am 17. und 18. September. Schweinemarkt Alen, 14. August. Die Zufuhr betrug 23 Milchschweine. Das Paar kostete 8-10 Millionen, 15 Stück wurden verkauft.

Ellwangen, 14. August. Dem Schafmarkt waren annähernd 5000 Stück zugeführt. Das Geschäft war nicht besonders lebhaft. Die Preise betragen für Hammel 20-35 Millionen, Lammlinge 28-30 Millionen, Brackschafe 20-24 Millionen, Lammes 20 Millionen pro Paar.

Schweinemarkt Pöppfingen, 14. August. Zufuhr 70 Stück Gangeschweine. Preis pro Paar 5-7 Millionen Mark.

Das Wetter

Von Nordwesten her machen sich Druckänderungen geltend. Am Donnerstag und Freitag sind mögliche Gewitter und etwas Regen zu erwarten.

Geschäftliches.

Die Goldanleihe — eine Sparanleihe.
Die vom 15. d. M. ab zur Zeichnung anstehende Goldanleihe wird allen Papiermarkbesitzern, die ersparte Beträge zurücklegen wollen, das Sparen wieder ohne das Risiko der Geldentwertung ermöglichen. Neben der Wertbeständigkeit ist es aber vor allem die Beteiligung an der Erbschaftsteuer für Selbstbesitzer, welche die Anleihe besonders zur dauernden Anlage von Geldern geeignet macht. Auf

der anderen Seite eignet sich aber die Anleihe auch zur Anlage von Betriebsmitteln, die nur vorübergehend verfügbar sind, und bald wieder flüssig gemacht werden müssen. Sie ist namentlich aus diesem Grunde von der Erbschaftsteuer befreit worden. Zur richtigen Vermögensanlage der Anleihe ist vor allem die Ausstattung der kleinen Stücke bei, die zwanglos von Hand zu Hand gegeben werden können, da ihnen keine Zinssteuern anhaften. Die Stücke in Höhe von 4,20, 8,40, 21 Mark werden nämlich bei Fälligkeit mit einem Aufgeld von 70 Prozent an Stelle der Zinsen eingelöst. Die Stücke von 10 Dollar und darüber tragen ebenfalls über 6 Prozent des Anleihebetrags lautende Zinssteuern.

Die Anleihe wird trotz ihrer Wertbeständigkeit an Zeichner, die Papiermark einzahlen, ohne jedes Aufgeld, nämlich zum Nennwert, abgegeben. Wer seine Zeichnung in Devisen oder Dollarschekenausweisungen begibt, erhält einen Verzugskurs von 95 Prozent bewilligt.

Ebenso wenig wie über die Güte der Anleihe kann ein Zweifel über ihre Sicherheit bestehen. Hastet doch für sie die Gesamtheit der deutschen Privatvermögen, und zwar ist diese Haftung durch ein besonderes Reichsgesetz sichergestellt, welches besagt, daß die Reichsregierung ermächtigt wird, zur Sicherung des Zinsendienstes und der Rückzahlung des Kapitals Zuschläge zur Vermögenssteuer zu erheben.

Daß die Anleihe, die ihrer ganzen Ausstattung nach für sich spricht, auch ein wichtiges Glied in der Reihe der Maßnahmen ist, welche dazu dienen sollen, eine Gesundung der Wirtschaft, der Währung und der Finanzen herbeizuführen, bedarf nicht der Erwähnung. Wer sie erachtet, findet sich nicht nur die denkbar beste Anlage (sint sit) für sein Geld, sondern er trägt auch dem großen Ganzen, indem er Bauzinsen zum Wiederaufbau beiträgt.

Wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches.

1. **Sicherung.** Zinsen und Rückzahlung reichsgesetzlich sichergestellt durch die Belastung der Gesamtheit der deutschen Privatvermögen.
2. **Steuerbefreiungen.** Die Anleihe ist von der Einkommensteuer und selbstgeschickte Anleihe von der Erbschaftsteuer befreit.
3. **Beleihungsmöglichkeit.** Die Anleihe wird von den Darlehenskassen des Reiches begeben.
4. **Börsenmäßigkeit.** Die Einführung zum Börsenhandel erfolgt sofort nach Ausgabe der Stücke.
5. **Zeichnungsbeginn: 15. August 1923.**
Verzinsungsbeginn der Zeichnung bleibt vorbehalten.
6. **Zeichnungsstellen:** Zeichnungen können bei der Reichsbank und bei den im Prospekt angegebenen Stellen sowie bei diesen durch Vermittlung sämtlicher Banken, Bankiers, Sparkassen und ihrer Vereindungs- und Kreditgenossenschaften bewirkt werden.
7. **Zeichnungspreis:** bis auf weiteres 100% für Markzahlung, 95% für Einzahlung in Devisen und Dollarschekenausweisungen. Erhöhung bleibt vorbehalten.
8. **Einzahlungen.** Sie haben sofort bei der Zeichnung zu erfolgen. Für Markzahlungen ist maßgebend der dem Zeichnungstage vorhergehende letzte amtliche Berliner Mitteltkurs der Auszahlung New York. Für Devisenein-

9. **Stückelung.** Vorgegeben sind Stücke zu 4,20 M. = 1 Dollar, 8,40 M. = 2 Dollar, 21 M. = 5 Dollar, 42 M. = 10 Dollar, 105 M. = 25 Dollar, 210 M. = 50 Dollar, 420 M. = 100 Dollar, 2100 M. = 500 Dollar, 4200 M. = 1000 Dollar.
10. **Verzinsung.** Die Stücke von 10 Dollar und darüber tragen auf 6% lautende jährliche Zinssteuern, deren erster am 1. September 1924 fällig ist. Die Stücke über 1, 2 und 5 Dollar werden ohne Zinssteuern ausgeben, aber nach 12 Jahren mit einem Aufgeld von 70 v. H. zurückgezahlt, während die Stücke von 10 Dollar und darüber zum Nennwert zurückgezahlt werden.
11. **Einlösung.** Die Zinssteuern werden bei 3% ab dem 1. September jedes Jahres ab, die Stücke am 2. September 1935 ausbezahlt, und zwar in Mark, wobei der Dollar zum Durchschnitt der amtlichen Berliner Notierung des Mittelkurses für Auszahlung New York in der Zeit vom 15. Juli bis 14. August einschließend in dem in Betracht kommenden Jahre umgerechnet wird. Der Einlösungskurs wird amtlich bekanntgegeben. 363

380 **Gemeinde Isfeldhausen.**
Schafweide-Verpachtung.
Am Samstag, den 18. August d. J. nachmittags 6 Uhr wird die hiesige Schafweide welche mit 120 Stück sofort bis 30 Nov. d. J. befreit werden kann auf dem Rathaus öffentlich verpachtet.
Gemeinderat.

Benzine, Benzol, Ole, Fette usw.
der Roth & Paschkis AG., Stuttgart empfiehlt 366
Niederlage für Nagold u. Freudenstadt
Gebr. Benz, Löwendrogerie, Telef. 122. Nagold.
NB. Wir haben stets großes Lager in allen Sorten hier.

Kammerjäger Herm. Lobinat
kommt wieder nach Nagold u. Umgebung u. vertritt rühmlichst schriftlicher Garantie Ratten, Mäuse, usw. sämtliches Insekten- u. bei gefährlichen Schlingen. Bestellungen erbitte sofort an die Geschäftsstelle dieses Blattes. Referenzen aus ganz Deutschland.

Heim
Sammlung von Volksersingen für Männerchor
Es ist vorrätig bei
Buchhandlung Jaifer
Nagold.

Deutscher Holzarbeiterverband
Verwaltungsstelle Nagold.
Am Donnerstag, 16. August, 6 Uhr abends
Mitgliederversammlung
im Lokal zum Stern. 387
Tagesordnung: Lohnbewegung.
Hr. Kollner Hr. Die Ortsverwaltung.

Zur Anfertigung
VON
Verlobungskarten
Hochzeitskarten
Glückwunsch- und Besuchs-Karten
empfiehlt sich bestens
G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei
Fersat 29. Nagold. Fersat 29.

Ostertag-Kassen-Schränke
kurzfristig lieferbar
Georg Kabele, Nagold
Fersat 126.

1500 bis 1800 Stück
Schlacken-Steine
14 x 16 x 25 hat im Aufschlag sofort zu verkaufen.
388 **Ferd. Weimer**
Baugeschäft, Nagold.

1 Wiese
zu pachten oder zu kaufensucht gegen gute Bezahlung.
Wer? hat die Geschäftsstelle d. Bl. 386

Nagold.
Ein noch gut erhaltenes
Fahrrad
hat zu verkaufen.
Wer? hat die Geschäftsstelle d. Bl. 384



Alle Musik-Instrumente für Haus u. Orchester, von den einfachsten Schülern bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt
in reichster Auswahl
Musikhaus Orth,
Pforzheim, Leopoldstr. 17
Arkaden Kleinstädt. Kobergasse.
Reparaturen u. Stimmes Leigen. Werkstätte.
Kiste empf. G. W. Jaifer.

P. P.
Wir machen darauf aufmerksam, daß wir gleich den übrigen Bankinstituten eine Haltung in allen Fällen, in denen aus Verzögerungen oder Fehlleitungen von Ueberweisungen, Gutschriften, Zahlungen, Zurverfügungstellungen und dergleichen ein Schaden der Marktentwertung geltend gemacht wird, nicht übernehmen.
Bei der Ueberlastung, der die Banken wirklich allgemein und fortwährend ausgesetzt sind, können wir überhaupt keine Gewähr für die ordnungsmässige und prompte Erledigung der zu erteilenden Aufträge jeder Art übernehmen.
Selbstredend werden wir uns jedoch nach Kräften bemühen, den Wünschen unserer Kundschaft gerecht zu werden, um deren Aufträge mit aller nur möglichen Promptheit und Korrektheit zu erledigen. 385

Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H.
Oberamtsspar-Kasse Nagold.

Suffenhäusen.
Suche für sofort oder später tüchtiges, fleißiges
Mädchen
nicht unter 25 Jahren, welches kochen kann. Gute Behandlung und hoher Lohn zugesichert. 385
Frau Maria Rieder
Gasthaus und Metzgerei zum Kernereid.
Gebetbücher bei G. W. Zaiser, Buchhandlung.

